

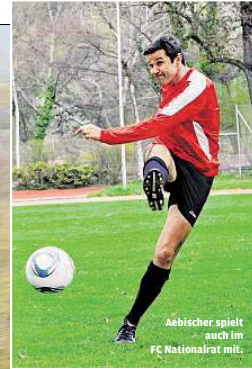


Die Schweiz bewegt sich «Ich würde wahrscheinlich eingehen»

Der ehemalige TV-Moderator und heutige Nationalrat Matthias Aebischer bewegt. Sich selber und die Sportpolitik.



Es geht auch ohne Auto: Matthias Aebischer unterwegs mit Klein Ida (3).



Aebischer spielt auch im FC Nationalrat mit.

TEXT: FRANZ BARNERT
FOTOS: PHILIPP ZINNIKER

Er ist immerhin 44. Andere in seinem Alter schieben einen Bauchansatz oder Gröberes vor sich her. Doch der ehemalige TV-Mann Matthias Aebischer ist schlank, fit und absolviert gerade für die SP seine erste vierjährige Nationalratsrunde im Bundeshaus. Aber er macht schnell klar, dass ihm nicht die Ratsdebatten auf den Magen geschlagen haben, sondern dass seine Fitness mit Sport und Essen zu tun hat. Sport? Dabei halten den bekennenden News-Junkie doch schon seine fünf Frauen auf Trab – Aebischer ist Teilzeit-Hausmann einer Patchworkfamilie mit drei eigenen Töchtern und einer Stieftochter. Dazu die Parlaments- und Kommissionsarbeit, der Job als Lehrbeauftragter an der Uni, ausserdem Engagements beim Verein Fussverehr, beim Volkslauf Grand-Prix von Bern, bei der Vereinigung der wichtigsten Sportanlässe «Swiss Top Sports» und als Fachverbandes Adipositas im Kindes- und Jugendalter.

Unglaublich viel. Wenn ich etwa nach einem schwierigen Tag jogge, relaxiere ich vieles. Beim Rennen oder auf dem Velo kann ich auch sehr gut nachdenken. Sport und Bewegung verhefen mir zu einem optimalen Körper- und Selbstwertgefühl. Nach einer besonderen Leistung habe ich gar den Eindruck, dass mir eigentlich gar nichts mehr passieren kann. Ein Leben ohne Sport, ohne Bewegung ist für mich unvorstellbar, ich würde wahrscheinlich eingehen.»

«Ich kann gleich vor der Haustür losrennen.»

Aebischer ist im Schwarzenburgerland aufgewachsen, wo man nicht unbedingt als in der Woll gefärbter Sozialist auf die Welt kommt. Ausser man ist der Sohn des Sek-Lehrers und der SP-Gemeinderätin und übernimmt deren gesellschaftliches Engagement und die Ansichten von Recht und Gerechtigkeit. Nur beim Militär hats mit der Nachfolge nicht so geklappt. Der Vater war Grenadier und Oberstleutnant, dem Sohn, gemeiner Soldat, reichte es nur zum Radfahrer.



«Beim Rennen kann ich nachdenken»: unterwegs in Bern.

fährt er heute noch. Aebischers Töchter stehen – gewollt oder ungewollt – in der Tradition: Aufs Auto wird verzichtet. Zum VB-Match, oder zum Verwandten-Besuch steigt die Familie aufs Velo respektive in den Anhänger.

Indem man es ihnen vorlebt. Wenn ich selber nichts tue oder, noch schlimmer, das Falsche, etwa mich regelmässig am Abend mit Bier und Chips vor den Fernseher zu setzen oder Junkfood einzukaufen, ist das gar nicht gut.

Wie bringt man Kinder dazu, sich zu bewegen?

Aebischer ist aber kein Fundi. Weder ▶▶

Steckbrief Vom Journalismus in die Politik

Matthias Aebischer (44) war während 20 Jahren Redaktor und Moderator bei Radio und Fernsehen SRF. Zuerst im Sport, dann bei der Tagesschau, dem Kassenzurück und im Zischtsclub. 2011 wurde er für die SP Bern in den Nationalrat gewählt.

link www.matthiasaebischer.ch

Coopzeitung: Wie viel Zeit bleibt Ihnen für Sport?

Matthias Aebischer: Verglichen mit der Zeit, als ich 30 war, viel weniger. Triathlons oder schnell am Sonntag 150 Kilometer auf dem Velo liegen nicht mehr drin. Aber ich habe das grosse Glück, dass ich gleich vor der Haustüre losrennen oder losbiken kann und in der Natur bin.

Was gibt Ihnen Bewegung?



▶▶ politisch noch ernährungstechnisch. «Für mich in der Stadt ist es eine Lebensqualität, kein Auto zu haben. Doch von dort, wo ich herkomme, wären viele ohne Auto auf den abgelegenen Weibern verloren.» Und wenn er einkauft und kocht, dann schaut er auf regionale und biologische Produkte «wenn sie bezahlbar sind.» Ein Abendessen im Hause Aebischer beginnt oft mit Gemüseclippis... und endet via weiteren Gemüse fast immer mit Fleisch, was «meinen ökologischen Fussabdruck nicht eben kleiner macht.»

Wer hat mehr Einfluss: der Journalist oder der Politiker? Eindeutig der Politiker. Die Diskussionen im Zischtsclub können je nach Thema durchaus meinungsbildend sein. Doch als Politiker helfe ich mit, Gesetze zu gestalten.

Das hat ganz konkrete und direkte Folgen.»

Im Nationalrat setzt sich Aebischer neben den traditionellen SP-Anliegen speziell für Sport und

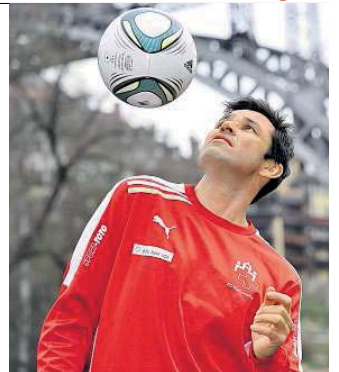
«Der Politiker hat mehr Einfluss als der Journalist.»

Sportler ein. Nicht zuletzt deshalb bewahrt er sich für die WBK, die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur, die sich auch um die Belange des Sports kümmert.

Soll der Staat sich auch finanziell im Spitzensport engagieren?

Ganz klar ja, denn das kommt letztendlich allen zugute – auch dem Breitensport, der Gesundheit und so dem Volkswohl.

Wie das? Wenn die Fussballnati,



Sieht schon mal nicht schlecht aus: Aebischer jongliert.

Didier Cuche oder Roger Federer erfolgreich sind, animiert das ganze Heerscharen von Kindern, es ihnen gleich zu tun. Und etwas Besseres als sporttreibende Kinder kann

uns gesundheits- und gesellschaftspolitisch ja gar nicht passieren. Darum soll die öffentliche Hand gezielt in Stadien, Skisport- oder andere Sportanlagen investieren. ■

Die Schweiz zeigt Sportgeist

Und los gehts. Haben auch Sie Lust am «Coop Gemeinde Duell» mitzumachen? Zu verlieren gibt es nichts.

Das nächste «Coop Gemeinde Duell» von «schweiz bewegt» findet vom Freitag, 4. Mai, bis Samstag, 12. Mai 2012, statt. Es ist der grösste Bewegungs- und Ernährungsanlass des Landes für mehr Bewegung in den Gemeinden. «schweiz bewegt» wurde anlässlich des Internationalen Jahres des Sports 2005 ins Leben gerufen. Beim von Coop gesponserten Duell fördern sich Gemeinden heraus. Das Bewegungs-



Sponsor



FOTO: KEYSTONE

angebot und den Wettersatz bestimmen die Gemeinden selber. Siegerin ist jene Gemeinde, in der mehr Bewegungszeit ge-

Ob Joggen, Biken oder Walken: Gross und Klein können mitmachen.

sammelt wird. Mitmachen kann vom Kind bis zum Grossvater jedermann. Gemeinschaftserlebnis und Spass stehen im Vordergrund. «schweiz bewegt» wird vom Bundesamt für Sport und der Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt. Im letzten Jahr nahmen über 200'000 Personen am Gemeinde-duell teil. Sie sammelten rund 390'000 Bewegungsstunden an über 2000 Veranstaltungen und Aktivitäten in 200 Gemeinden.

link www.schweizbewegt.ch